

den 2  
rztseiden  
noch ei  
weim  
r. 570.  
ge wer  
in Sa  
walter  
Artes  
durch  
9.  
nauge  
nen, bill  
orten,  
Herings  
Bolke.  
asterinn  
rt und  
Halle.  
60 Th  
und fu  
Steinstr  
te habe  
das gebr  
um Rauc  
auf Be  
nditor.  
ielhaus  
sentanz  
oder: D  
O Gesche  
der Berle  
Diese Bill  
läge für  
achtigal  
Hore un

vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
1 Thlr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von S. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 8.

Halle, Montag den 11. Januar  
Hierzu eine Beilage.

1847.

## Deutschland.

**Berlin**, d. 8. Jan. Se. Königl. Hoheit der Prinz  
August von Württemberg ist von Stuttgart wieder  
hier eingetroffen.

Die Schneidemühlener Dissidenten-Gemeinde soll jetzt im  
Begriff stehen, sich mit den Deutsch-Katholiken wieder zu  
vereinigen. Dieselbe hat einen ihrer Vorsteher, Hn. Sän-  
ger, hierher gesandt, und es hatte letzterer gestern mit  
dem Vorsitzenden der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde  
eine Konferenz, worin die Vereinigung besprochen wurde.  
Herr Czarski selbst hat zu diesem Beschlusse beigetragen und  
wird Seelsorger der Gemeinde bleiben. Demzufolge würde  
dann die hiesige „Christ-katholische Gemeinde nach apostoli-  
schem Glaubensbekenntnisse“ so ziemlich vereinzelt dastehn.

Das Modell zu der herrlichen Reiterstatue des hoch-  
seligen Königs Friedrich Wilhelm III., welches die Königs-  
berger von unserm Professor Kitz jetzt anfertigen lassen, ist  
nun zum Guß und Eiseltren nach Lauchhammer, in der  
Lausitz, abgegangen. Der genannte Ort hat sich, wegen sei-  
ner dort befindlichen großen Gießerei, unter den Künstlern  
einen Ruf erworben. Die Inauguration dieses Monuments  
wird in Königsberg mit vielen Feierlichkeiten geschehen. Das  
vom Prof. Kitz für die Stadt Breslau ebenfalls in Erz-  
meisterhaft gearbeitete Monument Friedrichs des Großen ist  
soweit fertig, daß es am 30. Mal d. J., dem Jahrestage  
des Regierungsantritts dieses unsterblichen Monarchen, ent-  
hüllt werden kann.

Der »Allg. Ztg.« wird von der Russischen Grenze ge-  
schrieben: In Krakau werden Vorbereitungen getroffen,  
welche auf die sofortige Einschließung des ganzen Gebiets  
in die österreichische Zollgrenze deuten. Von Berlin aus  
sind, wie wir vernehmen, in der Krakauer Zollfrage einige  
Noten in etwas gereiztem Ton an Oesterreich gerichtet wor-  
den; man hegt besonders in Breslau die Hoffnung, daß sie  
nicht ohne Einfluß auf die von Oesterreich beabsichtigten  
Maßregeln bleiben werden, ja man will aus guter Quelle  
erfahren haben, daß die Commerzverwaltung von Wien

die Gelegenheit benutzen möchte, um sich dem Zollverein  
zu nähern.

**Ewinemünde** soll befestigt werden. Bereits zu An-  
fang December v. J. wurden die zu den Vorarbeiten noth-  
wendigen Offiziere commandirt. Der Bau selbst soll im  
Frühjahre beginnen. (N. Ztg.)

**Dresden**, d. 6. Jan. Jeder mit den gegenwärtigen  
politischen Verhältnissen nur oberflächlich bekannte Zeitungs-  
leser wird sich des Gerüchts erinnern, welches alle deut-  
schen, englischen und französischen Zeitungen durchlief,  
dem zufolge der bei der letzten krakauer Revolution stark  
betheiligte Advokat Lysowski auf seiner Flucht durch Preu-  
ßen sich, hier angelangt, der Regierung freiwillig überlie-  
ferte, und von dieser als politischer Gefangener auf den  
Königsstein zur Haft gebracht, aber nicht an Oesterreich  
ausgeliefert wurde. Oesterreich begnügte sich im gegenwär-  
tigen Falle damit, Lysowski's Haft in einer sächsischen Fe-  
stung zu genehmigen, und sandte zur Beschleunigung der  
Untersuchung der gegen Lysowski laut gewordenen Anschul-  
digungen einen seiner höhern Justizbeamten als Commissar  
hierher, der im Vereine mit einem von Sachsen dazu be-  
stimmten Justizbeamten dieser Vernehmung mit dem Ver-  
hafteten sich unterzog. Die Untersuchung ist nun beendet  
und Lysowski ist der Freiheit zurückgegeben worden, jedoch  
unter der Bedingung, seinen künftigen Aufenthalt außer-  
halb der Staaten der österreichischen Monarchie zu neh-  
men. Er wird daher von hier aus nach Triest reisen, wo  
seine Gattin ihn erwartet, und sich von dort aus nach den  
Vereinigten Staaten von Nordamerika begeben.

Durch Verordnung des Ministeriums des Innern ist  
dem Professor Wigard die Genehmigung zur Annahme der  
auf ihn gefallenen Wahl als Stadtverordneter versagt  
worden, und zwar aus dem Grunde, weil bereits seine  
volle Zeit durch sein Amt, namentlich während des Land-  
tags, in Anspruch genommen werde. Ebenso dem Prof.  
Richter an der medicinischen Akademie.

**Hamburg**, d. 5. Jan. Die »Börsen-Halle« bemerkt  
gegen einen Artikel der »Epen. Ztg.« über die Kündigung  
des preuß.-engl. Schiffahrts-Vertrags, worin u. A. von

den theils bereits wieder aufgenommenen, theils noch aufzunehmenden Verhandlungen mit Mecklenburg, den Hansestädten und Hannover zu einer kräftigeren und nationaleren Organisation der deutschen Schifffahrt mit großer Bestimmtheit die Rede war, Folgendes: »Wie weit diese Behauptung für die übrigen genannten Staaten auf Wahrheit begründet ist, liegt außerhalb unseres Berufs. Für Hamburg jedoch glauben wir, ohne Furcht des mindesten Widerspruchs in bestimmtester Form erklären zu dürfen, daß »Verhandlungen für eine kräftigere und nationalere Organisation der vaterländischen Schifffahrt« weder mit Preußen allein, noch im Auftrage des Zollvereins in irgend einer offiziellen oder auch nur halbamtlichen Weise aufgenommen worden sind. Wer etwa aus dem Besuche, womit die Herren v. Patow und Köhne unsere Stadt beehrt haben, eine Aufnahme solcher Verhandlungen herauskügeln will, ist in großem Irrthum befangen. Diese Besuche trugen einen ausschließlichen Privat-Charakter, waren nur auf eigene Anschauung und unmittelbar mündliche Mittheilung berechnet und haben bis jetzt weder zu einem Akt, noch selbst zu einer Schrift geführt, wobei irgend eine Regierungsbehörde als solche theilhaftig gewesen wäre. Die Denkschrift des Hrn. v. Köhne über das Differentialsystem hat bis jetzt noch nicht die amtlichen Eigenschaften erlangt, um für eine Urkunde der preussischen Handelspolitik zu gelten. Sie kann daher hier auch nur als ein Privatgutachten angesehen werden, dem man mehr oder minder Einfluß beilegen mag. Von einer offiziellen Mittheilung derselben ist keine Rede. Die »Berl. Nachrichten« und die übrigen Zeitungen, welche den fraglichen Artikel abgedruckt haben, werden daher nicht anstehen, auch diese unsere Modifikation desselben anzuführen, soweit sie wenigstens Hamburg angeht. Wir übernehmen zugleich für ihre faktische Begründung volle Bürgschaft und Gewähr.«

**Meiningen**, d. 3. Jan. Nach dem Gesetze vom 25. März v. J. sollte, in der erklärten Absicht, die Rechtspflege im Herzogthume allseitig zu vervollkommen, alle gutsherrliche Gerichtsbarkeit, welche noch im Lande besteht, sie möge mit einem Rittergute, einem Freigute, einer einzelnen Bürgerschaft oder einer Realberechtigung verbunden sein oder gewesen sein, mit einziger Ausnahme der den vormals Reichsunmittelbaren durch die Bundesgesetze garantirten, mit dem 1. Jan. 1847 aufhören. Die Bestimmung ist nun jetzt pünktlich zur Ausführung gebracht worden, wie aus einer Bekanntmachung vom 31. Dec. hervorgeht. Damit wird nämlich eine lange Reihe von Patrimonialgerichten — wir zählen 78 — als diejenigen offiziell angezeigt, welche mit dem 1. Januar an die landesherrlichen Behörden übergehen, außer denen, welche schon laut früheren Bekanntmachungen an den Staat übergegangen sind. Nur 9 in einem besondern Verzeichnisse genannte Patrimonialgerichte bestehen noch fort. Der Uebergang jener Patrimonialgerichte ist nur in drei Fällen freitig gemacht worden, indem die Besitzer dreier solcher Gerichte den Fortbestand derselben behaupten.

**Stuttgart**, d. 5. Jan. Aus der Eröffnungsrede, womit der Minister v. Schlayer Namens des Königs am 5. d. M. den außerordentlichen Landtag einleitete, heben wir nach dem »Schwäbischen Merkur« Nachfolgendes aus: Se. Majestät der König haben mich allergnädigst beauftragt, den von Höchstselben auf die Bitte des ständischen Ausschusses angeordneten außerordentlichen Landtag zu eröffnen. Die Erscheinungen, welche seit dem letzten Landtag auf dem Geldmarkt vorgegangen sind, und insbesondere die gesteigerte Nachfrage nach Circulationsmit-

eln, welche hauptsächlich durch den Wettelfer aller Staaten in Aneignung des vollkommensten der Communicationswege veranlaßt wurde, haben eine allgemeine Erhöhung des Zinsfußes herbeigeführt und hierdurch die Vollmacht unzulänglich gemacht, welche Sie Ihrem Ausschusse zu Anschaffung der für unsere Eisenbahnbauten nöthigen Geldsummen ertheilt haben. Es ist daher eine neue Verabschiedung hierüber nöthig geworden. Nach der Ansicht Seiner Königl. Majestät bildet dieser eben so wichtige als dringende Gegenstand die Aufgabe der gegenwärtig versammelten Stände; weitere der ständischen Mitwirkung bedürftige Angelegenheiten werden bei der Nähe des bevorstehenden ordentlichen Landtags diesem vorbehalten.

## Frankreich.

**Paris**, d. 4. Januar. Es heißt, der König Leopold habe es übernommen, die Königin Victoria zu sondiren, ob sie wohl geneigt sei, den Herzog von Nemours und seine Gemahlin zu empfangen, um von ihnen mündliche und befriedigende Explikationen über die spanischen Heirathen zu vernehmen. Es scheint, daß Lord Palmerston nicht Willens ist, seiner Gebieterin das Eingehen auf diesen Vorschlag anzurathen.

Die »Presse« äußert sich über die Neujahrsreden in einer Weise, der gewiß Viele bestimmen werden. »In der Politik wie in der Verwaltung ist Vereinfachung unser Wahlspruch. Wenn wir eine Stimme im Conseil hatten, wo die Regierungsfragen öfter debattirt als gelöst werden, so würden wir seit langer Zeit diesen Neujahrsreden ein Ende gemacht haben. Denn entweder äußern dieselben eine bestimmte Meinung oder nicht. Wenn nicht, so sind es Förmlichkeiten, die sich und unsere Institutionen leicht der Lächerlichkeit Preis geben. Drücken sie aber eine Meinung aus, so geben sie zu Schwierigkeiten und Verlegenheiten Anlaß. In beiden Fällen bringen sie das constitutionelle Königthum in eine falsche Stellung.« — Die »Presse« wünscht eine stumme Begrüßung am Neujahrstage, wenigstens eine ohne offizielle Reden, eine bloße Neujahrscur. Die Reden verweist sie mit Recht auf die Tribüne oder in die diplomatischen Notizen. Möchten sich lieber die Thronreden und die Adressen freier aussprechen.

Die Station in den chinesischen Gewässern soll verstärkt werden; auch ist die Rede von der Anknüpfung dauernder diplomatischer Relationen mit dem Hofe von Peking.

## Großbritannien und Irland.

**London**, d. 1. Jan. Unsere Blätter melden, daß die Königin Victoria am 21. Dec. v. J. ein sehr hübsches Geschenk, aus einem Meisterwerke der höheren Kochkunst bestehend, das prachtvoll mit den seltensten Blumen geschmückt war, an den König und die Königin der Franzosen abgeschickt habe, die dasselbe am 21. empfangen und so sehr dadurch erfreut worden seien, daß sie es sofort der Königin der Belgier, die gerade in den Tuileries war, und dem versammelten Minister-Rathe zur Ansicht zugeschiedt hätten. Der »Globe« nennt dies Geschenk einen Olivenzweig zwischen England und Frankreich.

## Spanien.

(Paris, d. 4. Jan.) Auf telegraphischem Wege hat man aus Madrid vom 31. Decbr. erfahren, daß die Königin Isabella an diesem Tage die Cortes in Person eröffnet hat. Ihre Majestät wurde mit Akklamation empfangen. Die Nachrichten aus den Provinzen lauten durchaus befriedigend.



## Portugal.

Die „Debats“ melden nach einem Schreiben aus Lissabon vom 20. Dec., Saldanha, der seine Stellung vor Santarem verlassen hatte, sei auf dem Rückmarsch nach der Hauptstadt (also nicht den Insurgenten entgegen gezogen!) und wäre schon ganz in der Nähe von Lissabon eingetroffen; sein Gepäck hatte er vorausgeschickt; der Rückzug erklärt sich aus der Entmuthigung der Truppen, die stark desertiren, und aus dem Herankommen der Insurgenten. Bomfim hat sich mit dem Corps unter Albuquerque vereinigt; er stand am 19. Dec. zu Mafra, 6 Leguas von Lissabon; die Freiwilligen von Caldeas, Eintra und Torres Vedras waren zu ihm gestossen.

## Amerika.

Am 13. Decbr. hatte in Newyork eine religiöse Zusammenkunft von Deutschen statt; sie bestand aus etwa 200 deutschen Katholiken (German Catholics), welche eine förmliche Trennung von der römischen Kirche beschlossen. Es scheint diese Bewegung der des Deutsch-Katholicismus in Deutschland ähnlich zu sein. Es erklären jene deutschen Katholiken, unter welchen sich auch ein katholischer Priester befindet, ihre kirchlichen Verhältnisse der primitiven katholischen Kirche gemäß, wie sie durch Jesus Christus und dessen Apostel aufgerichtet worden, herstellen zu wollen; sie wollen sich weder der protestantischen Kirche, noch einer protestantischen Sekte anschließen.

## Vermischtes.

— Stettin, d. 5. Jan. Ein sehr trauriger Vorfall ereignete sich gestern in unserer Stadt, und zeigte, welche traurige Folgen das zu frühe Schließen geheizter Defen nach sich ziehen kann. In der hiesigen größten Pensions-Anstalt fand man nämlich im Schlafsaal 12 junge Mädchen vom Kohlendampf betäubt. Das rasche Erscheinen fast aller Aerzte unserer Stadt, die augenblickliche Hülfe von allen Seiten, die unermüdlige Thätigkeit des Vorstehers der Pension wirkten zusammen, so daß 11 der Verunglückten gleich wieder Lebenszeichen gaben. Eine dagegen, ein sehr schwächliches Kind, konnte leider nicht wieder ins Leben zurückgebracht werden. Von den 11 anderen sind 8 außer aller Gefahr und zum Theil schon zu ihren Verwandten gebracht worden; 3 dagegen liegen noch schwer erkrankt darnieder.

— London, d. 1. Jan. Gestern Nachmittag brach eine furchtbare Feuersbrunst aus in den Gebäuden, welche an dem Schiffsladeplatz nördlich von den Katharina-Docks liegen. Die Localität ist unter dem Namen „Irongate-Wharf“ bekannt; sie ist vom Tower getrennt durch die „Irongate-Stairs“. — Das große, über einen Raum von 250 Fuß reichende Waarenbehälter ist ein Raub der Flammen geworden; auch verbrannten zwei Schiffe, die in der Nähe Anker geworfen hatten und bei dem niedrigen Stand der Themse nicht schnell genug weggebracht werden konnten, nämlich der „Buffy“ von Bridport und der „Hawk“ von Montrose. Der durch das Feuer angerichtete Schaden wird über 200,000 Pfund St. geschätzt.

— Herr Leo Wolf aus Newyork, welcher die verbesserte Bogardus'sche Universalmühle nach Wien brachte, hat auch eine von Hovey im Staate Connecticut (Verein. Staaten von Amerika) erfundene Stroh- und Heuschneidemaschine mitgebracht, welche sich nicht nur durch eine eben so originelle als einfache und dauerhafte Construction vor allen bisherigen Häckselchneidemaschinen auszeichnet, sondern auch

in Bezug auf ihre Wirksamkeit alles bisher in diesem Fache Geleistete weit hinter sich zurückläßt. — Bei einem angestellten Versuche hat sich gezeigt, daß zwei Menschen ohne besondere Anstrengung im Stande sind, mit dieser Maschine stündlich 250 Pfund Stroh, (welche 30 Wiener Mezen 1" langen Häcksel geben) oder 350 Pfund Heu (= 50 Wiener Mezen Häcksel) in Häcksel zu verwandeln.

## Eisenbahnen.

— München, d. 2. Januar. Aus Eger wird geschrieben: Die Eisenbahn zwischen Leipzig und München wird nun von den beiden Ländern schon bis auf eine kleine Stunde (zwischen Reichenbach und Gefrees) befahren. Von der früher hier so viel besprochenen Verbindungsbahn nach Hof oder Kulmbach verlautet jetzt nichts.

## Expodirende Baumwolle.

— Die »Allg. Ztg.« bringt eine Erklärung der Herren Schönbein und Wöttger, datirt Basel und Frankfurt im December 1846, worin sie sich über die Schießwolke, deren chemische Zusammensetzung und Eigenschaft, verglichen mit denen des Braconnot'schen Xyloidins, aussprechen. Sie haben, erklären sie, gefunden, daß das beste Auflösungs- und Reinigungsmittel für expodirende Holzfasern überhaupt wie für Schießwolke insbesondere der Essigäther ist. Mit Hülfe dieses Lösungsmittels lassen sich jene explosiven Stoffe sehr leicht in vollkommener Reinheit darstellen. Die Analyse ihrer bei + 100° Cels. im Wasserbade eine Stunde lang getrockneten Schießwolke lieferte folgendes Ergebnis. In 100 Theilen wurden

Kohlenstoff gefunden	27,43	berechnet	28,1
Wasserstoff	= 3,54	=	3,1
Stickstoff	= 14,26	=	14,5
Sauerstoff	= 54,77	=	54,3

Das durch Alkohol vollkommen gereinigte Xyloidin besteht einer Analyse des Herrn Bakot zufolge aus:

Kohlenstoff gefunden	37,29	berechnet	37,31
Wasserstoff	= 4,99	=	4,84
Stickstoff	= 5,17	=	5,76
Sauerstoff	= 52,55	=	52,09

Bei einer oberflächlichen Vergleichung dieser Analysen ersieht man, daß die Zusammensetzung unserer Schießwolke von derjenigen des Xyloidins bedeutend abweicht und jene eine an Kohlenstoff ärmere oder an Sauerstoff reichere Verbindung als die Braconnot'sche Materie ist, die Schießwolke somit auch bei ihrer Verbrennung mehr Gas erzeugen, eine stärkere Explosivkraft besitzen und weniger Rückstand lassen muß als das Xyloidin. Auch aus dem Verhalten beider Stoffe gegen andere Agentien erkennt man leicht deren charakteristische Verschiedenheit. Was den Einfluß betrifft, welchen die Reibung auf trockene Schießwolke ausübt, so haben die vielfachen Schieß- und Sprengversuche, welche wir damit anstellten, dargethan, daß die bei den erwähnten Operationen stattfindenden Frictionen niemals eine Explosion veranlassen. Nur wenn dieselben so heftiger Art sind, daß die dadurch auftretende Wärmeentwicklung der Entzündungstemperatur gleichkommt, kann sich Schießbaumwolle entzünden, was aber bekanntlich auch nach den sorgfältig angestellten Versuchen der Professoren Reich und Kersten bei gewöhnlichem Schießpulver der Fall ist. Mäßig starke Hammerschläge, gegen auf einem Ambos liegende Schießwolke geführt, verursachen zwar einen Knall und eine Zerstäubung der Wolle, ohne daß diese sich entzündet. Reibt man Schießwolke mit gröblich zerstoßenem harten Natronglase in einem porzellanenen Mörser anhaltend und stark, so findet niemals eine Entzündung derselben statt.

Morgen, Dienstag, den 12. Januar,  
Abends 6 Uhr  
**Versammlung der Singakademie**  
im Saale des Kronprinzen.  
Der Vorstand.

### Familien-Nachrichten.

#### Todes-Anzeige.

Am 6. d. M. entriß uns der Tod nach schweren Leiden an der häutigen Bräune unsern vielgeliebten kleinen Sohn Albert in dem Alter von 3 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt Verwandten und Freunden hiermit an

Sienstedt, den 8. Januar 1847.  
S. Reußner und Frau.

#### Todes-Anzeige.

Heute Morgen 6 1/2 Uhr endete sanft an Altersschwäche unser lieber Vater und Großvater, der Dekonom Gottfried Jä-nicke, im 76. Jahre nach kurzem Krankenlager. Theilnehmenden Verwandten und Freunden widmen diese Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid

Löbejün, den 7. Januar 1847.  
die Hinterbliebenen.

### Bekanntmachungen. Für die resp. Bienen- Züchter.

Zur Fütterung der Bienen empfing eine besondere Sorte Honig, und verkauft davon in ganzen und halben Flaschen gefüllt, mit dem gedruckten Namen »F. H. Fromm« signirt, das Pfund für 4 Sgr.

**F. H. Fromm,**  
große Ulrichsstraße Nr. 28, im Hause des  
Herrn Ehrhardt.

In einer lebhaften Material- und Tack-Handlung findet ein Sohn rechtlicher Eltern sogleich Placement als Lehrling. Wo? wird Herr F. A. La Baume Auskunft zu geben die Güte haben.

Sehr schön kochende Kocherbsen sind schaffelweise zu haben, und gesunde Kartoffeln kauft in Quantitäten

G. C. Bieler in Halle,  
Leipzigerstraße Nr. 1648.

### Tertial-Kisten

bei **L. Gass,** Alter Markt Nr. 543.

Echte Teltower Rübchen empfiehlt M. Weber, Schmeerstraße Nr. 711.

Auch für 1847 erscheint in 12 Monatsheften à 4 Bogen kl. 4., wodon das erste bereits ausgegeben ist:

## RECHENGE.

**Monatsschrift für Deutsch-Katholiken und ihre Freunde.**

**Ein Archiv für die Bestrebungen**

der evangelisch-katholischen, d. i. der allgemeinen christlichen Kirche.

Unter Mitwirkung mehrerer Geistlichen und Laien  
herausgegeben von **Johannes de Marle.**

Schöndi, im Selbstverlage des Herausgebers.

Jährlicher Abonnementspreis 1 Thlr. 10 Sgr. Einzelne Hefte à 4 Sgr.

Für diesen Preis ist das Blatt durch alle Buchhandlungen Deutschlands, so wie durch sämtliche königl. preussische und königl. sächsische Postanstalten, ohne irgend eine Erhöhung, zu beziehen; nur bei den übrigen Postanstalten Deutschlands findet eine kleine Erhöhung statt.

Ein beliebter Schriftsteller äußerte sich über das Blatt wie folgt:

Wenn eine neue Religionspartei kräftig gedeihen und schnell erstarken soll, so bedarf sie in unserer Zeit vor allen Dingen eines Organs der Öffentlichkeit, das die Ideen ihrer Verkündiger in alle Welt trägt, und gleichsam die Stelle des Apostels des lebendigen Wortes vertritt. Ein solches Organ ist vorliegende Monatschrift. Eben so reichhaltig als geblieben, eben so klar als gründlich, ist sie nicht bloß für den intelligenten Theil der Anhänger und Freunde des Deutsch-Katholicismus, sondern auch für den weniger unterrichteten, den einfachen Bürger und Landmann, zur Quelle der Belehrung geeignet. Zunächst für Deutsch-Katholiken bestimmt, ist ihre Tendenz doch der Art, daß alle vorurtheilsfreien Bekenner anderer Confessionen, die der Weisheit, dem Licht und der Götlichkeit des Urchristenthums nachstreben, aus ihrem Inhalte Trost und Hoffnung für eine bessere Zukunft schöpfen mögen, wo das Band allgemeiner Bruderliebe und Gottesverehrung im Geist und in der Wahrheit alle Völker der

Erde umschlingen wird. Die darin enthaltenen Predigten und Aufsätze sind von den besten Rednern und Vertretern des neuen oder vielmehr alten Glaubens, der seit anderthalbtausend Jahren von der Hierarchie entsetzt wurde. Fußend nur auf dem reinen Gotteswort, jedes einzwängende und falsche Dogma verschmähend, wird hier ohne Menschenfurcht das Licht und die Wahrheit eines Glaubens verkündet, der für diese und eine bessere Welt die größte Befriedigung gewährt. Wir nennen nur: Eduin Bauer, H. A. Bergmann, Giese, Th. Hofferichter, Körner, Fr. Rauch, Fr. J. Schell, Zille — alles Namen, die einen guten Klang auf dem bezeichneter Felde haben, lauter rüstige Kämpfer im Reiche Gottes. — Möge dies Blatt immer mehr diejenige allgemeine Verbreitung finden, welche das Streben des Herausgebers und seiner Mitarbeiter verdient. Es wird ein Tüchtiges dazu beitragen, das Licht der wahren Aufklärung und ächter Menschenliebe in allen vaterländischen Gauen zu verbreiten.

In Halle zu beziehen durch **Lippert & Schmidt.**

### Namenirrung.

In den Zwölften, wo nach dem Volksglauben es nicht geheuer ist, und allerlei Ungethüm spuken soll, ist auch zu meinem Namen ein Doppelgänger gekommen. Unter den Mitarbeitern eines mir gänzlich unbekanntes und dunkeln Blattes, ist bei Aufzählung der Schreibhelden, zuletzt auch ein Jahn erwähnt, und noch dazu mit u. f. w. — Namen und Nachsatz foppen den Leser. Ich bin nicht derjenige, der dort den Rückzug deckt. Auch schreibe ich nur selten, und niemals mit der Wetterfahne auf dem Kopfe, und der Windrose im Herzen. Und weiß ich aus der Kirchengeschichte, daß nach Rom mancherlei Wege gehen, und Eiferer, Verdächtiger, Verunglimpfter allemal unchristliche Scheinleute sind, »klingendes Erz und tönende Schellen.« Ueber ein halb Jahrhundert lebe ich in der Mitte der neuern Geschichte, weiß Vieles wie Viele, Manches besser wie Manche, Einiges nur allein. Aus den Quellen habe ich die frühere Geschichte geschöpft, zumal die unsers Volkes, ohne wie ein Lintenfisch erst den Sprudel zu trüben. So neunklug bin ich aber nicht geworden, um zu erstifeln, wenn sich eine Henne zum Brüten auf die Eier setzt, was für buntes Gefieder die Küchlein einst bekommen.

Freiburg a./U., den 6. Januar 1847.

**Friedrich Ludwig Jahn.**

**Beilage**



# Beilage zu Nr. 8 des Couriers, Hall. Zeitung für Stadt und Land. Montag, den 11. Januar 1847.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 9. Januar.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schuldch.	3 1/2	94 3/4	94 1/4	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	93	92 1/2	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	—	—	Berl. Anhalt.	—	—	—	—
Kur. u. Km.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	96	95 1/2	—
Schuldversch.	3 1/2	92 1/4	—	Düss. Elberf.	—	106 1/4	105 1/2	—
Berl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Obligat.	3 1/2	—	94 3/4	Rheinische	—	88	—	—
Wipr. Pfdb.	3 1/2	92 3/8	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Gräf. Hof. do.	3	102 1/8	—	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do. do.	3 1/2	91 5/8	—	Oberchles. A.	4	—	104	—
Wipr. Pfdb.	3 1/2	—	94 1/2	do. Prior.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	94 3/4	94 1/4	do. B. v. eing.	—	—	—	—
R. u. Nm do.	3 1/2	95	—	Berl. Stettin.	—	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	96	Lit. A. u. B.	—	111	—	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Hlbf.	4	—	110	—
gar. Lt. B.	3 1/2	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al mare.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Frdrschd'er	—	137 1/2	13 1/2	Bonn. Köln.	5	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Niederchsl.	—	—	—	—
à 5 Zhr.	—	12 1/8	11 3/4	Mf. v. eing.	4	91 3/4	—	—
Disconto	—	4	5	do. Prior.	4	94 1/4	93 3/4	—
				do. Prior.	5	100 1/4	99 3/4	—
				N. M. Zwgb.	4	69 1/2	—	—
<b>Actien.</b>				do. Prior.	4 1/3	92	—	—
Portd.-Magd.	4	92	—	W. B. C. O.	4	—	—	—
Obl. L. A. B.	4	—	91 1/4	Berl.-Hamb.	4	101	—	—
do. Lit. C.	4	100 1/4	99 3/4					

Leipzig, den 8. Januar

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinf.	Ange- boten.	Gesucht.
Königl. Sächs. Staats-Papiere *) à 3 1/2 im 14 1/2 f. von 1000 u. 500 f. kleinere	90	92	R. K. Destr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5 0/10 lauf. Zinsen à 4 0/10 à 103 0/10 im à 3 0/10 14 1/2 f.	—	—
Königl. Sächs. Land- rentenbr. à 3 1/2 0/10 im 14 f. von 1000 u. 500 f. kleinere	—	95	Pr. Frdr. or. à 5 f idem auf 10	—	—
Königl. Pr. Steuer- Kredit-Kassench. à 3 0/10 im 20 fl. f. von 1000 u. 500 f. kleinere	—	98 1/2	And. ausl. Louisd'or à 5 f nach gerin- germ Ausmünzfa- ße auf 100	—	117 3/4
Leipz. Stadt-Obli- gationen à 3 0/10 im 14 f. f. von 1000 u. 500 f. kleinere	94	—	Conv. Spec. u. Stb. auf 100 idem 10 u. 20 Rr. auf 100	—	3 1/4
Sächs. erbl. Pfand- briefe à 3 1/2 0/10 von 500 von 100 u. 25	98	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103 0/10	—	—
S. laufiger Pfand- briefe à 3 0/10 von 100 u. 25	99 1/2	—	Leipz. Bank-Actien à 250 f pr. 100	—	169
S. laufiger Pfand- briefe à 3 1/2 0/10 Leipz. Dresd. Fi- senb. P. Obl. à 3 1/2 0/10	92 1/4	—	Leipz. Dresd Eisenb.- Actien à 100 f pr. 100	125	—
R. Pr. St. Schuldch. à 3 1/2 0/10 in Pr. St. pr. 100	—	94 1/2	Sächsisch-Baier. do. pr. 100	85	—
Hamb. Feuerk. Anl. à 3 1/2 0/10 300 Mt. Bco. = 150 f)	—	—	Sächsisch Schles. do. pr. 100	104	—
			Chemnitz-Riesae do. à 100 f pr. 100	64	—
			Föbau-Zittauer do. pr. 100	64	—
			Magd.-Leipz. do. incl. Div. Scheine do. pr. 100	194	—

\*) d. h. Steuer-Kredit- und Staats-Schulden-Kassen-Scheine.

## Eisenbahn-Actien.

Berlin, den 8. Januar.

Ausländische.							
	Zf.	Brief	Geld		Zf.	Brief	Geld
Amsterd.-Rotterd.	4	96	—	Leipz. = Dresd.	4	—	—
Cöth. = Bernb.	4	—	—	Nordb. Kais. = Ferd.	4	—	—
Hamb. = Berged.	4	—	—	Sächsl. = Baier.	4	—	82
Kiel-Altonaer	4	—	—	Zarstocfeto p. St.	—	75 3/4	—

  

Quittungsbogen à 4 pCt.							
	eingez.				eingez.		
Tsch. = Macß.	20	89 3/4	88 3/4	Magdeb. = Wit- tenberge	20	89 1/4	88 1/4
Berg. = Märk.	40	88 3/4	87 3/4	Mail. = Vened.	66-10	—	112
Berl. = Anhalt.				Mecklenburg.	40	—	—
Lit. B.	45	99	98	Nordb. = Fried- rich = Wilt.	55	77 3/4	76 3/4
Berb. = Edw.	60	95 3/4	—	Prinz. = Wilt. (Strecke = W.)	80	84	83
Brieg. = Meisse	45	—	65	Rh. = St. = Pr. Actien	70	92 1/2	91 1/2
Cassel. = Rippst.	20	88 1/2	87 1/2	Starg. = Pof.	30	89	—
Köln. = Minden	80	95	94	Thüringer	90	—	—
C. = M. = Lh.				Ung. = Central- Bahn	50	99 3/8	89 3/8
Berbind. = B.	20	—	—				
Crac. = Oberf.	85	—	78				
Dresd. = Görl.	90	102 3/4	—				
Piorn. = Flor.	55	—	—				
Föbau. = Zittau	70	—	—				

## Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Halle, den 9. Januar.

Weizen	2 f 27 1/2	6 1/2 bis 3 f 2 1/2	6 1/2
Roggen	2 f 25	—	2 f 25
Gerste	1 f 27	6	—
Hafer	1 f 3	9	1 f 7

Magdeburg, den 8. Januar. (Nach Wispehn.)

Weizen	70	75 f	Gerste	50	52 f
Roggen	68	69	Hafer	39	32

Berlin, den 7. Januar. Marktpreise vom Getreide.

Zu Wasser:

Weizen (weißer)	3 f 8 1/2	5 1/2, auch 3 f 3 1/2	7 1/2 und 3 f 1 1/2
Roggen	2 f 24 1/2	auch 2 f 20 1/2	5 1/2
große Gerste	2 f		

(Den 6. Januar.)

Das Schock Stroh 7 f 16 1/2, auch 6 f.  
Der Centner Heu 1 f, auch 20 1/2.  
Der Scheffel Kartoffeln 1 f 2 1/2, auch 22 1/2 6 1/2.

Braantwein-Preise.

Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am

2. Januar 1847	—	29 f	}	(frei ins Haus geliefert.)	
4. "	29 1/8	29 1/4			
5. "	29 1/8	29 1/6			
6. "	29 1/8	29 1/8			
7. "	29 1/8	29 1/4			
8. "	—	—			
pr. 200 Quart à 54 0/10	oder 10,800 0/10	nach Tralles.			Korn-Spiritus: ohne Geschäft.

Berlin, den 7. Januar 1847.

Die Kellereien der Kaufmannschaft von Berlin.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 8. Januar Abends 4 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll,  
am 9. Januar Morgens 8 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 8. Januar: 22 Zoll unter 0.

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 10. Januar.

**Im Kronprinzen:** Hr. Raut. v. Rommel a. Luxemburg. Fräul. Schloß, Sängerin a. Leipzig. Hr. Assessor Lindmann a. Aachen. Hr. Arzt Neumer a. Mainz. De Hrta. Kaufl. Jacobi a. Prag. Ringner a. Lübeck, Hausling a. Berlin, Buchfeld a. Mannheim.

**Stadt Zürich:** Hr. Justiz-Comm. Mulert a. Brehna. Hr. Amtsrath Braumann a. Wiesigkau. Hr. Dekon. Walter a. Neukirchen. Hr. Rittergutsbes. Canoy a. Kloster-Mansfeld. Die Hrrn. Kaufl. Lessing, Krause u. Giesau a. Berlin, Sonntag a. Magdeburg, Schneider a. Frankfurt, Junge a. Hamburg, Müller a. Leipzig. Hr. Dekon. Sutter a. Brehna. Die Hrrn. Kaufl. Brandt a. Leipzig, Ratnagel a. Berlin, Henne a. Ratis, Franke a. Magdeburg, Koch a. Dresden, Cohn a. Kassel.

**Goldnen Ring:** Die Hrrn. Kaufl. Marcus a. Berlin, Bosard a. Leipzig. Die Hrrn. Gutsbel. Langfeld a. Kleinalauha, Leitzmann a. Herrngosserstedt. Hr. Kaufm. Rindemann a. Anspich. Hr. Dr. Gasty u. Hr. Amtsrath Raue a. Berlin. Die Hrrn. Gutsbel. Seyne a. Abentode, Müller a. Bresdorf.

**Goldnen Löwen:** Hr. Partik. v. Lohmann a. Stettin. Hr. Rentier v. Angern a. Hamburg. Hr. Kaufm. Ladelz a. Leipzig. Hr. Fabrik. Groß a. Erfurt. Hr. Kunstbdr. Zaraschwig a. Berlin. Hr. Turnlehrer Sauer a. Leipzig. Hr. Amtm. Schneidewind a. Ratisch

Hr. Dr. phil. Keil a. Mecklenburg. Hr. Kaufm. Soder a. Magdeburg. Hr. Rent. a. D. Palm a. Frankfurt.

**Schwarzen Bär:** Die Hrrn. Kaufl. Mund a. Stettin, Goldstein u. Goldschmidt a. Berlin, List a. Leipzig. Hr. Baumkr. Torley a. Brandenburg. Hr. Collecteur Heidenreich a. Freiburg. Hr. Rentdant Weiß a. Karlsbad. Die Hrrn. Kaufl. Streithammer a. Magdeburg, Prillipp a. Rudolstadt. Hr. Kunstbdr. Chiappa a. Mailand. Hr. Tabagist Heinemann a. Meiningen. Mad. Holzmann a. Weimar.

**Stadt Hamburg:** Hr. Fabrik. Herrmann a. Erfurt. Hr. Ingen. Kunth a. Berlin. Die Hrrn. Kaufl. Poosse u. Hildebrand a. Leipzig, Apel a. Schaeffstedt, Reif a. Karlsruhe. Hr. Eisenbahnbeamter Kretschmar a. Dresden. Hr. Rittergutsbes. v. Junk a. Schaeffstedt. Hr. Amtm. Barth a. Stedten. Hr. Justizrath Seitner a. Harburg.

**Goldnen Kugel:** Die Hrrn. Kaufl. Zänker a. Berlin, Richter a. Leipzig. Hr. Kunstbdr. Becker u. Hr. Abergist Weber a. Naumburg. Hr. Dekon. Schaffernicht a. Eisenach.

**Zur Eisenbahn:** Hr. Baron v. Platow a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. v. Lindenheim u. Fam. a. Mecklenburg. Hr. Berg-Gleve Brauer u. Hr. Kaufm. Keller a. Breslau. Hr. Refet. Tenne a. Naumburg. Die Hrrn. Holzhändler Bergmann u. Waldmann a. Berlin.

**Hôtel de Prusse:** Hr. Buchbdr. Müller a. Erfurt. Hr. Partik. Braumann a. Köthen. Hr. Dekon. Peterofsky u. Hr. Brauereibes. Enke a. Magdeburg

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Am 5. d. M. schied von uns unsere so innig geliebte hoffnungsvolle Tochter Pauline, in einem Alter von 16 Jahren an den Folgen der Brustkrankheit, sanft und ruhig zu einem bessern Jenseits.

Herzlichen Dank! allen ihren lieben, theuren Jugendfreundinnen, Freunden und Bekannten, welche sie mit so herzlicher inniger Theilnahme zu ihrer Gruft auf den Friedhof begleiteten.

Heißen Dank! dem hiesigen Herren Diaconus Grobe, welcher uns Balsam in unsere tiefen Wunden durch seine herzburchdringende und trostvolle Rede am Grabe goß.

Nur ein jenseitiges Wiedersehn vermag unsern herben Schmerz zu lindern.

Cönnern, d. 9. Jan. 1847.

E. Kallmeier und Frau,  
E. Kallmeier, als Bruder.

Ruhe sanft im kühlen Schooß der Erde, Sanfte Lüfte wehen deinem Hügel zu. Du bist nun frei von jeglicher Beschwerde, kein Kummer föret ja die Himmelsruh.

## Bekanntmachungen.

Annoucen zur Insertion in das **Sächsische Adreßbuch pro 1847** werden noch bis zum 16. Januar d. J. in der Gebauer'schen Buchdruckerei angenommen.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen bei

Baumgarten in Plößnitz.

## Maskenball.

Restauration Schkeuditz.

Sonntag den 24. d. M.

## Nur für eine Woche ist täglich zu sehen: Capit. Siborne's Kunstwerk,

das Modell der Schlacht um La Haye Sainte bei Waterloo, im Rathskeller-Saal am Markte in Halle, von 11 bis 1 Uhr und Abends von 4 bis 9 Uhr geöffnet. Entrée 5 Sgr., Kinder die Hälfte. Dies künstliche Werk, ein Tableau darstellend, das 19 Fuss lang, 9 Fuss breit ist, und auf welchem 22,000 Figuren in vollständiger und naturgetreuer Waffen-Rüstung en miniature im Kampfe begriffen, stellt den glorreichen Tag (den 18. Juni, Mittags 1 Uhr) dar.  
Der Salon ist geheizt.

### Ausverkauf.



So eben eingetroffen und um schnell damit zu räumen, sollen billigst verkauft werden: zahme und gut sprechende Papageien folgender Arten, als: große und kleine Cacadu's, Königs-Lory's, graue und Amazonen-Papageien, Rosellen, Parusch, Inseparables, sowie auch kleine überseeische Singvögel in sehr großer Auswahl.



Gustav Burckhardt,

Grimm. Straße Nr. 23 683, 1ste Etage, in Leipzig.

## Den geehrten Damen zur gütigen Beachtung.

Durch einen nahen Verwandten in Paris erhalte ich stets zuerst die allerneuesten und geschmackvollsten Façons für alle Damen-Garderobe-Artikel. Durch directe Beziehung meiner Waaren und baare Einkäufe, sowie dadurch, daß ich meine Pariser Façons nicht, wie es gewöhnlich der Fall ist, auf kostspielige Weise erhalte, bin ich jederzeit im Stande, die allerneuesten, geschmackvollsten und dauerhaftesten Gegenstände, sowohl in Puz- als in andern Artikeln zu auffallend billigen Preisen zu erlassen, wovon sich geehrte Damen gütigst überzeugen wollen. **Schoos-Bournus, Clarissa-Bournus, Bournus-Bisits, Mad-Bisits, dopp. Mantillen** u. s. w. im allerneuesten Geschmack sind in meinem Geschäfts-Lokal

## Jäger-Straße Nr. 36 Bel-Etage

vorrätig, und erlaube ich mit nur noch auf mein großes Lager von **Knaben- u. Mädchen-Anzügen** für jedes Alter, besonders aufmerksam zu machen. Berlin, im Monat December 1846.

Auguste Schneider.

Bestellungen werden prompt und billigst ausgeführt.



**Deutschland.**

Berlin, d. 9. Jan. Se. Maj. der König haben geruht: Den Gutsbesitzer und Ober-Landesgerichts-Assessor Reuter auf Karpinnen zum Landrath des Kreises Johannisburg, im Regierungs-Bezirk Gumbinnen; und

Den bisherigen Professor Monnard zu Lausanne zum ordentlichen Professor der romanischen Sprachen und Literatur in der philosophischen Fakultät der Universität Bonn zu ernennen.

Se. Durchlaucht der Prinz Rudolph von Croÿ, ist von Magdeburg hier angekommen. — Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, Dr. Sack, ist nach Pilsenheim von hier abgereist.

Unserer Mittheilung in Nr. 4 d. Z., die Verhandlungen des Magistrats über die an den Provinzial-Landtag zu richtenden Petitionen betreffend, können wir jetzt noch hinzufügen, daß der Magistrat nicht eher einen definitiven Beschluß fassen will, als bis sich die gemischte, aus Stadträthen und Stadtverordneten zusammengesetzte Deputation geäußert hat. Wie es scheint, hofft man, daß die Stadtverordneten einzelne ihrer Anträge werden fallen lassen, indeß ist daran bei der bedeutenden Majorität, mit welcher sie angenommen worden sind, wohl nicht zu denken. Vorläufig sind die Petitionen der Stadtverordneten mehreren Magistrats-Mitgliedern zu gründlicher Bearbeitung überwiesen worden. (B. Spen. Z.)

In der am 7. d. Abends stattgehabten Versammlung der Stadtverordneten ist unter andern beschlossen worden, den Antrag zu formiren: die Juden in allen Rechten den Christen gleichzustellen, unter der Bedingung, daß die Erfüllung aller Verpflichtungen, welche das Gesetz von den Christen verlangt, auch ihnen auferlegt werde (hier auf Acceptation und Zahlung von Wechselein am Sabbat; so wie die Leistung des Zeugeneides bei Criminalfällen bezüglich). (Berl. Voss. Z.)

Celle, d. 2. Januar. In Folge der anti-ruppischen Entscheidung des hiesigen Gustav-Adolf-Vereins haben 90 Mitglieder, darunter 8 Geistliche, folgende Erklärung erlassen:

„Wiewohl uns, den Unterzeichneten, der in einer am 9. Dezember v. J. abgehaltenen General-Versammlung des hiesigen Gustav-Adolf-Vereins, durch eine Majorität gefaßte, wie uns dünkt, den Statuten nicht entsprechende Beschluß an und für sich von keinen bedeutenden Folgen erscheint, so haben wir doch die schmerzliche Ueberzeugung gewinnen müssen, daß dieser Verein eine Richtung eingeschlagen habe, welche wir für unvereinbar mit dem Wesen und Zweck desselben erachten, und die es uns zur Gewissensfrage erhebt, auch formell aus einem solchen Vereine auszuschneiden. Wir Unterzeichnete erklären hierdurch unsern Austritt aus demselben, werden indes- sen darauf Bedacht nehmen, die demselben dadurch entzogenen Liebesgaben auch ferner den hilfsbedürftigen evangelischen Gemeinden auf eine unsrer Denkmungsweise entsprechende Art

zuzufließen zu lassen, und behalten uns vor, in den Verein wieder einzutreten, sobald in der nächsten Versammlung des Gesamt-Vereins über die Vereins-Angelegenheiten, namentlich auch die zweckmäßige Verwendung der Gaben, und beruhigende Beschlüsse gefaßt werden. Celle, den 19. December 1846.“ (Folgen die Unterschriften.)

**Portugal.**

Nach einem Schreiben aus Madrid vom 29. December hat die spanische Regierung Meldung erhalten von einem Sieg der Truppen der Königin von Portugal über das Insurgentenkorps unter dem General Bomfim. Dieser Chef der Aufständischen hatte eine mobile Colonne der Königin bei Leiria geschlagen und war dann auf Lissabon losgerückt. Eine Bewegung des Marschalls Saldanha nöthigte ihn, bei Torres-Nebras mit etwa 3000 Mann Halt zu machen; auf diesem Punkte nun wurde Bomfim am 22. December angegriffen. Man wußte noch keine Einzelheiten von dem Gefecht; inzwischen hat ein von Lissabon abgefertigter Courier die Nachricht nach Madrid gebracht, Bomfim, von seinen Truppen verlassen, sei gezwungen gewesen, sich mit 200 seiner Offiziere auf Discretion zu ergeben.

**Theater in Halle.**

(Oper.)

Ging die frühere Aufführung von Bellinis Romeo und Julie am 5. Nov. wider Erwarten theilnahmslos und ruhig vorüber, so stülte sich bei der letzten Darstellung der Oper gerade das Gegentheil heraus; das Publikum nahm diesmal die Leistungen der sämtlichen Mitwirkenden überaus beifällig auf, und es ist auch nicht zu leugnen, daß die diesmalige Darstellung im Ensemble vielleicht die beste war, welche wir seit Jahren auf unserer Bühne sahen; besonders erwarb sich Frau Kuhlmann-Beisein als Romeo durch lebensvollen (oft wohl etwas zu freien) Gesangsvortrag und charakteristische Darstellung den einstimmigsten Applaus und wurde wider Gewohnheit schon nach dem ersten und zweiten Acte, so wie am Schlusse der Oper rühmlich gerufen. Möge die Direction nun fernerhin alle Darstellungen mit den vorhandenen wirklich guten Mitteln gleich sorgfältig vorbereiten; auch die Chöre griffen diesmal wirksamer als bisher in das Ganze ein und waren durch neue Kräfte hinter den Coulissen verstärkt. Das Orchester accompanirte oft sehr discreet; in den forte-Stellen waren jedoch namentlich die Blechinstrumente wie gewöhnlich viel zu stark und deckten oft nicht bios die Sänger, sondern auch die Saiteninstrumente vollkommen. Das Publikum lobt und tadelt frei und laut die Leistungen des Gesangspersonals; warum lobt und tadelt denn es nicht eben so frei und laut die Leistungen des Orchesterpersonals? ich denke, was dem Einen recht ist, ist dem Andern billig. Die äußere Ausstattung der Oper war theilweise sehr anständig, nur Romeo's Begleiter schienen keiner Nobelgarde anzugehören; es waren ruppige Gesellen aus Falstaffs Helden-schaar! —

G. Nauenburg.

### Familien-Nachrichten.

#### Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden die traurige Nachricht, daß der unerbittliche Tod gestern Abend 11 Uhr unsern lieben kleinen Paul von uns gerissen hat.

Halle, den 9. Januar 1847.

Kreye und Frau.

### Bekanntmachungen.

#### Proclama.

Auf den Antrag der Interessenten sollen nachbenannte Personen:

- 1) der Tischler- und Schlossergeselle Johann Friedrich Waal von hier, welcher als Geselle in die Fremde gegangen und seit dem Jahre 1824 von seinem Leben und Aufenthalte nichts hat hören lassen;
- 2) der Bediente Franz Schönfelder von hier, welcher seit 1830 verschollen;
- 3) der Johann August Kunze, welcher seit dem Jahre 1827 verschwunden ist;
- 4) der Rattendrucker Johann Christian Stolze von hier, welcher im Jahre 1830 nach Polen gegangen und angeblich bei der damaligen Insurrection geblieben sein soll;
- 5) der Schuhmachergeselle Johann August Großmann, welcher in die Fremde gegangen und zum letztenmale im Jahre 1830 von Grimma aus geschrieben;
- 6) der Bediente Johann Carl Thiele aus Düben, welcher im Jahre 1813 in Leipzig gelebt und seitdem keine Nachricht von sich gegeben hat, für todt erklärt werden.

Es wird daher denselben, sowie deren etwa zurückgelassenen unbekanntem Erben und Erbnehmern hierdurch aufgegeben, sich vor oder in dem

auf den 13. Mai k. J. Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle angelegten Termine schriftlich oder persönlich zu melden, und weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls gegen die Verschollenen die Todeserklärung ausgesprochen und wegen deren Vermögens das Weitere rechtlich verfügt werden wird.

Eilenburg, den 6. Juni 1846.

#### Königl. Land- und Stadtgericht.

Ein junges, gebildetes Mädchen wünscht auf dem Lande oder in der Stadt ein sofortiges Unterkommen. Dieselbe sieht mehr auf humane Behandlung als hohes Lohn. Diesfallige Offerten wird zur Weiterbeförderung der Mauermeister Lange, Taubengasse Nr. 1777, annehmen.

### Rußholz-Verkauf.

Montag den 18. Januar d. J. Vormittags 9 Uhr sollen auf dem Rathskeller zu Wippra nachstehende Rußhölzer des Forstreviers Braunschwenne (Unterforst Horla, Hauung Rädchen) öffentlich meistbietend verkauft werden:

#### A. in Klästern:

- 1/4 Klstr. eichen Rußholz I. Sorte,
- 2 " " " II. "
- 2 3/4 " " " III. "
- 17 3/4 " Buchen "

#### B. in Schäften:

- 69 Stück Eichen,
- 264 " Weißbuchen und Rothbuchen zu Felgen und Streichbrettern,
- 6 Stück Ahornen zu Raben und Möbels Holz,
- 8 Stück Erlen.

Die genannten Hölzer liegen zu Jedermanns Ansicht bereit und wird der Hr. Förster Zobel in Horla darüber die nöthige Auskunft geben.

Die Verkaufs-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, und wird hier nur noch bemerkt, daß unbekannte Käufer auf Erfordern gleich im Termine 1/4 des Kaufgeldes als Angeld zu zahlen haben.

Braunschwenne, den 8. Jan. 1847.

Der Oberförster Hoffmann.

#### Bekanntmachung.

Sowol um meine wahren Freunde zu beruhigen, als auch den widersprechendsten Urtheilen über meine vom Grund aus neu erbaute Mahlmühle, bestehend: aus 4 amerikanischen und 3 deutschen Mahlgängen, zu begegnen, mache ich hiermit öffentlich bekannt: daß solche in jeder Beziehung den gerechtesten Ansprüchen, die man an ein solches Werk machen kann, zu meiner vollen Zufriedenheit entspricht. Bei dieser Veranlassung kann ich nicht unterlassen, den regen Eifer und die Tüchtigkeit des Herrn Mühlenbaumeisters Schlobach lobend anzuerkennen, der mir während der Leitung des Baues vielfache Beweise davon gegeben hat.

Mühlengut Wehlig bei Schleuditz, den 7. Januar 1847.

E. F. Häußler.

Veranlaßt durch viele Geschäfte bleibt das Waarenlager noch bis Mittwoch den 13. Januar im Gasthof zur Stadt Zürich, Zimmer Nr. 17, zum Verkauf aufgestellt.

Julius Nischmann, Mechanikus und Optikus aus Coblenz am Rhein.

### Große Lüneburger Neunaugen und Caviar

ist noch ein Transport angekommen, billiger als früher, auch andere Sorten, in 1 und 1/2 Schockfäßchen, in der Heringshandlung bei Bolze.

Der Kandidat der Theologie und Gouverneur bei dem Hrn. Grafen v. Kielmansegge in Rätter, Herr Hempel, wird hiermit ersucht, doch seine am 4. Advents-Sonntage hier gehaltene ausgezeichnete Predigt durch den Druck zu veröffentlichen.

Höhnstedt, den 27. Dec. 1846.

Mehrere Zuhörer.

### Steinkohlen,

beste sächsische Schmiedekohle, verkaufen billigt

Joern & Steinert am Bahnhof.

Pfannkuchen, mit verschiedenem Eingemachten gefüllt, empfiehlt alle Tage frisch (Bestellungen werden prompt besorgt) die Conditorei von Gustav Rind.

Zugelaufen ist mir am 7. d. M. ein weiß und schwarz gefleckter Hund; derselbe kann gegen Erstattung der Futterkosten in Empfang genommen werden im Gasthause zum Posthorn.

#### Einladung.

Montag den 11. d. große Stuhlschlittensfahrt, wobei ich Gesellschaftstag und Tanzvergnügen halte. Um zahlreichen Zuspruch bittet Ratsch in Bößberg.

Dienstag den 12. Januar Tanzvergnügen und große Stuhlschlittensfahrt vom Apollgarten bis nach der Rabeninsel. Hasse in Bößberg.

#### Heute, Montag, im Hôtel de Prusse Tanzmusik.

O ihr Candidaten, Hungrig, frisch und fromm, Nun ist euch gerathen; Bitte, seid nicht klomm, Pollux ohne Castor, Geh nach Roisch zum — —

#### Theater-Anzeige.

Montag den 11. Januar. Gastspiel der Frau Kohlmann-Weistein: **Doroma**, Oper in 2 Akten. Hierauf: **Der galante Abbé**. Hr. Tiedeman vom Theater zu Riga als Gast.